

Agenda-Büro



Arbeitsmaterialie 6:

Einstieg in die Lokale Agenda 21 in Weissach im Tal



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe - Telefon: 0721/983-1406 - Fax: 0721-983-1414

email: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Arbeitsmaterialie 6: Lokale Agenda in der kleinen Gemeinde Weissach im Tal

Verlauf

In Weissach im Tal (7000 Einwohner) ging die Initiative zur Lokalen Agenda 21 vom Bürgermeister aus. In seiner Jahresabschlußrede informierte er im Dezember 1997 den Gemeinderat auch darüber, daß die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, in den Lokalen-Agenda- Prozeß einzutreten.

Der Gemeinderatsitzung im Januar lag dafür ein entsprechender Antrag vor. Nach einer ausführlichen Information über die Lokale Agenda 21 wurde folgender **Grundsatzbeschuß** zur Abstimmung gestellt:

- Die Gemeinde Weissach im Tal tritt in den Lokalen-Agenda-21-Prozeß ein. Um den örtlichen Bezug zu unterstreichen, wird dieser künftig unter dem Begriff „Weissach 2000“ geführt.
- Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Vorbereitungen für die Durchführung der Lokalen Agenda „Weissach 2000“ zu treffen.
- Die weiteren organisatorischen Vorarbeiten werden im nächsten Umweltausschuß vorberaten, soweit sie nicht von der Gemeindeverwaltung vorab erledigt werden können.
- Der Umweltausschuß tagt künftig zu Tagesordnungspunkten, die „Weissach 2000“ betreffen öffentlich.
- Im Gemeinderat wird fortlaufend über den Lokalen-Agenda-Prozeß „Weissach 2000“ berichtet.

Dem Beschluß folgte im Februar eine **Informationsveranstaltung** zum Thema Lokale Agenda 21 von BUND und Gemeindetag Baden-Württemberg (Seite 5 - 9).

Im April ging ein ausführliches **Informationsschreiben** samt Fragebogen an alle Gemeinderäte und Vereine, Schulen, Parteien, Kirchen, Forstämter, Landwirte und das Jugendhaus. Derselbe Aufruf zur Beteiligung an der Lokalen Agenda 21 erfolgte im Mitteilungsblatt. (Seite 11-14, Fragebogen Seite 21). Die Rückantworten wurden in der Sitzung des Umweltausschusses im Mai ausgewertet und Arbeitskreise ins Leben gerufen. Dabei tagte der Umweltausschuß als künftiges Agenda-Forum erstmals öffentlich. Es schlug die Organisationsstruktur sowie mehrere Arbeitskreise zur Durchführung der Lokalen Agenda Weissach 2000 vor. Im Mai erfolgte nochmals eine ausführliche Information im Gemeindeblatt als „Sonderbeilage zur Agenda 21 - Weissach 2000 (Seite 15 - 22).

Dort und auch über die Presse wurde zur **Auftaktveranstaltung** Ende Juni in der Gemeindehalle Unterweissach eingeladen (Seite 23 - 29). Es folgten die ersten Treffen der drei Arbeitskreise im Juli (Seite 30-32). Der grobe Zeitplan (Seite 20) sieht weitere Sitzung des Agenda-Forums und der Arbeitskreise vor, um bis Herbst 1999 einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, der im Januar 2000 dem Gemeinderat vorgelegt werden soll.

Organisationsstruktur

In der Gemeindeverwaltung wurde ein **Agenda-Büro** eingerichtet. Es ist die Verbindungsstelle zwischen Gemeindeverwaltung, Agenda-Forum, Arbeitskreisen und Bürgern. Es leistet organisatorische Hilfestellung und koordiniert bzw. unterstützt die Beteiligten (Zur Organisationsstruktur siehe Seite 18).

Als Lenkungskreis des Agenda-Prozesses wurde das „**Agenda-Forum**“ geschaffen. Es besteht aus den beratenden Umweltausschuß und allen interessierten Personen, besonders den Mitgliedern der Arbeitskreise. Hier werden alle, die Agenda betreffenden Entscheidungen getroffen. Deshalb gehören ihm auch Gemeinderäte, Vertreter von Organisationen und Institutionen und interessierte Bürger an. Allerdings kann es keine bindenden Beschlüsse fällen.

Die thematische Arbeit wird in drei **Arbeitskreisen** geleistet:

Verkehr/Wirtschaft/Umwelt

Naturschutz/Landwirtschaft

Gesellschaft/Soziales/Kultur

In diesen Arbeitskreisen wird die Sacharbeit zu bestimmten Themenbereichen oder Einzelthemen geleistet. Jede/r kann ohne Vorgaben und zu jedem Zeitpunkt in einem oder mehreren Arbeitskreisen mitarbeiten. Dabei wurde für diese Arbeitskreise, die sich ca. alle 8 Wochen treffen sollen, bewußt ein längerer Zeitabschnitt veranschlagt. Dadurch sollen sich die einzelnen Mitglieder ausreichend mit den verschiedenen Themen beschäftigen können. Die Arbeit ist in die Teilbereiche Bestandsaufnahme, Vorschläge und Maßnahmen gegliedert. Aus einem Arbeitskreis konnte als erster konkreter Vorschlag bereits eine Streuobstbörse realisiert werden.

(Zur Arbeit und den Themen der Arbeitskreise siehe Seite 19 und Seite 30 - 32)

Materialien:

1. Erste Berichte und Informationsveranstaltung im Februar 98 5
2. Anschreiben an Vereine und Aufruf im Gemeindeblatt 11
3. Sonderbeilage zur Agenda 21 - Weissach 2000 15
4. Die Auftaktveranstaltung 23
5. Aufruf zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen 30

Ansprechpartner:

Gemeinde Weissach im Tal

Bürgermeister R. Deuschle, Tel. 07191-3531-10

Agenda-Büro, Herr Scharer, Tel.: 07191/3531-32

Kirchberg 2-4, 71554 Weissach im Tal,

Fax: 07191/353139.

Herausgeber: Landesanstalt für Umweltschutz (LfU)

Bearbeitung: Gerd Oelsner, Agenda-Büro, LfU

Bestelladresse: Agenda-Büro, Landesanstalt für Umweltschutz, Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe

Parole „Weissach 2000“ steht für Zusammenarbeit

Gemeinde tritt in lokalen Agenda-21-Prozeß ein – Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sollen kombiniert werden

Weissach im Tal (flo) – Die Gemeinde Weissach im Tal wird unter dem Begriff „Weissach 2000“ eine lokale Agenda 21 aufstellen. Auf Vorschlag von Bürgermeister Rainer Deuschle beauftragte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung die Verwaltung, Vorbereitungen hierzu zu treffen.

Von unserem Redaktionsmitglied
FLORIAN MUHL

Mit diesem Grundsatzbeschluss sollen Bürger sowie Vereine, Organisationen und Institutionen angestoßen werden, an dem Agenda-Prozeß mitzuarbeiten, der im Jahr 1992 in Rio de Janeiro bei einer Konferenz von 170 Staaten beschlossen wurde. Diese Konvention stellt die Grundlage für eine

qualitativ neue, weltweite Zusammenarbeit im Bereich der Umwelt- und Entwicklungspolitik dar. Sie enthält die Forderung nach einem nachhaltigen Konsultationsprozeß für alle gesellschaftlichen Gruppen in einer Gemeinde, der alle Bereiche aus Ökologie, Ökonomie und Soziales umfaßt.

Bürger, Organisationen und Institutionen sind nun aufgerufen, ein langfristiges kommunales Handlungsprogramm zu erarbeiten, welches über bisherige Konzepte der Gemeinde im Umweltschutz hinausgeht. Deuschle legte Wert darauf, daß diese Ziele unter breiter Mitwirkung der Bevölkerung erarbeitet werden: „Wir können diesen Prozeß in Gang bringen, Gruppen, Vereine und interessierte Einzelpersonen zusammenbringen, aber dann ist deren engagierter Mitarbeit notwendig.“

Der Bürgermeister sieht diesen Prozeß als Versuch, den die Gemeinde unternimmt. „Wenn's am Ende nicht klappt, dann können wir sagen: Es hat nicht sollen sein.“ Den Vorschlag von Erich Hägele (CDU/FW), eine Steuerungsgruppe zu bilden und dieses in den Grundsatzbeschluss mitaufzunehmen, nahm Deuschle gerne auf.

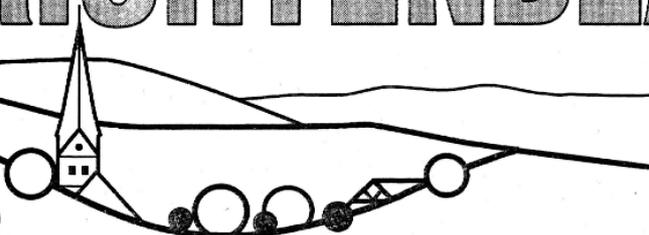
Bernd Hecktor zeigte sich äußerst zufrieden über den Beschluß: „Wenn wir wollen, daß unsere Kinder auch in Zukunft noch schnaufen können (...), muß jeder sein Scherflein dazu beitragen.“ Nur der Begriff „Weissach 2000“ wollte dem Sprecher der Liste Weissacher Bürger (LWB) nicht so recht gefallen: „Weissach 21 würde mir besser gefallen.“ Daraufhin Deuschle: „Das klingt so wie Stuttgart 21.“ Einwurf von Dieter Rapp (LWB): „Man könnt's

auch ‚Weissach 22‘ nennen.“ Ganz unumstritten war die lokale Agenda allerdings nicht. „Ich weiß mit dem Ganzen so recht nichts anzufangen“, sagte Volker Kleeh von der Unabhängigen Bürgerliste (UBL). Und speziell an Deuschle gerichtet: „Haben Sie soviel Kapazitäten im Rathaus frei, daß Sie sowas angehen wollen?“

Die Gemeinde sei in Sachen Umweltpolitik eine der führenden im Kreis, antwortete dieser. Deswegen sollte die Gemeinde Beitreten, „um den Anschluß nicht zu verpassen“. Die Aktionen werden im Rahmen der täglichen Arbeit im Rathaus erledigt. Sollten allerdings spezielle Schriften erstellt werden, würde dies Kosten verursachen. Letztlich wurde dem Beschlußvorschlag der Verwaltung bei zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen zugestimmt.

NACHRICHTENBLATT

der
Gemeinde



WEISSACH IM TAL

Herausgeber: Gemeinde Weissach im Tal · Druck und Verlag: R. Schlichenmaier, 71554 Weissach im Tal · Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Rainer Deuschle
für den nichtamtlichen und Anzeigenteil: Roland Schlichenmaier · Erscheinungstermin: wöchentlich donnerstags · Redaktionsschluß: montags 7.30 Uhr

Ausgabe 7

Donnerstag, 12. Februar

Jahrgang 1998

Lokale Agenda 21 - Weissach 2000

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der Sitzung vom 29.1.1998 hat der Gemeinderat beschlossen, zusammen mit Ihnen in den Lokalen Agenda 21 Prozeß "Weissach 2000" einzutreten. Worum geht es bei diesem Projekt?

Bei der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro haben mehr als 170 Staaten, darunter auch die Bundesrepublik Deutschland, das Aktionsprogramm "Agenda 21" unterzeichnet. Im Kapitel 28 dieser Agenda werden die Kommunen aufgefordert, auf lokaler Ebene einen Agenda 21 Prozeß zu initiieren. Im Gegensatz zu reinen Umweltprojekten, hat die Agenda 21 eine nachhaltige Gemeindeentwicklung zum Ziel. Bei diesem langfristig angelegten Handlungsprogramm wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die künftige Entwicklung in einer Art und Weise erfolgt, die die Möglichkeit künftiger Generationen nicht gefährdet, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Diese Entwicklung und daraus resultierende Maßnahmen sind nicht nur unter ökologisch, sondern auch unter ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten zu betrachten.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Lokalen Agenda 21 ist der "Konsultationsprozeß", d.h., eine Diskussion aller gesellschaftlichen Gruppen zu bestimmten Themen.

Eine Lokale Agenda 21 - "Weissach 2000" kann somit nur von den Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Institutionen der Gemeinde durchgeführt werden.

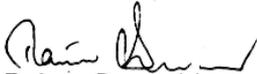
Der Bund für Umwelt und Naturschutz sowie der Gemeindetag Baden-Württemberg veranstalten am

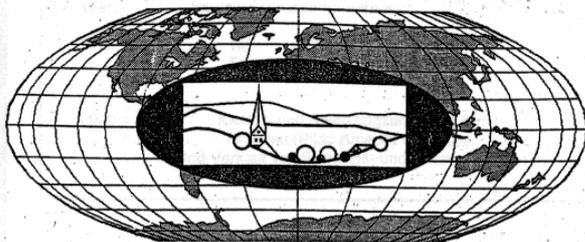
**Mittwoch, dem 18.2.1998 um 19.00 Uhr
in der Gemeindehalle in Unterweissach**

eine Informationsveranstaltung zum Thema Lokale Agenda 21. Anhand von praktischen Beispielen sollen die Möglichkeiten einer Umsetzung dargestellt werden.

Zu dieser Veranstaltung möchte ich Sie recht herzlich einladen. Bitte beteiligen Sie sich an diesem Abend und auch künftig rege am Agenda Prozeß in der Gemeinde, nur mit Ihrem Interesse und Ihrer Mitwirkung ist ein solches Vorhaben zu verwirklichen.

Mit freundlichen Grüßen


Rainer Deuschle



Agenda 21 - Weissach 2000

Infoabend zur "Lokalen Agenda 21"

Der BUND und der Gemeindegtag Baden-Württemberg hatten am vergangenen Mittwoch zu einer Informationsveranstaltung zur "Lokalen Agenda 21" in die Gemeindehalle Unterweissach kreisweit eingeladen.

Bürgermeister Rainer Deuschle eröffnete den Abend als Gastgeber mit einem Grußwort, in welchem er die Bedeutung und die Ziele einer Lokalen Agenda hervorhob. Anschließend informierte er über die vielfältige Maßnahmen, welche in den vergangenen Jahren von der Gemeinde durchgeführt wurden. Diese sind großteils unter dem Begriff "Agenda 21" zu verstehen, so z. B. das CO₂-Reduktionsprogramm, die Umweltbilanz und die beiden Umweltberichte sowie viele weitere Aktivitäten.

Als weitere Referenten waren Herr Endemann, Hauptamtsleiter in Kernen sowie Herr Häusler, BUND, anwesend.

Herr Endemann berichtete über das Öko-Audit, welches in großen Teilen den Anforderungen der "Agenda 21" entspricht. Verschiedene Gruppen diskutieren Themenkreise, welche in ein Maßnahmenkonzept münden, das dann vom Gemeinderat beraten wird.

Forstwirt Häusler von der BUND Gruppe in Ravensburg informierte über die neuen Möglichkeiten der Holznutzung, insbesondere über den verstärkten Einsatz beim Hausbau. Weiter stellte er verschiedene Projekte vor, die den Absatz des heimischen Holzes, gegenüber Importen, stärken sollen. Beispielsweise wurde Möglichkeiten gefunden, sogenanntes "Schwachholz" nutzbar zu machen oder die Direktvermarktung über Baustoffmärkte. In der anschließenden Diskussion, welche von Frau Zeeb vom BUND moderiert wurde, konnte sehr schnell festgestellt werden, daß eine Lokale Agenda in allererster Linie von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Organisationen und Institutionen einer Gemeinde lebt und nur mit diesen durchgeführt werden kann. Eine weitere wichtige Erkenntnis, welche von verschiedenen Seiten geäußert wurde, ist die Tatsache, daß es bei der Agenda

in erster Linie um konstruktive Sacharbeit zu bestimmten Themen geht, die Politik soweit als möglich außen vor bleiben sollte.

Für die ca. 120 Besucherinnen und Besucher, darunter auch viele Bürgermeister des Rems-Murr-Kreises sowie Verwaltungsmitarbeiter, waren die Vorträge und die anschließende Diskussion eine sehr gute Möglichkeit, sich mit dem Thema einer "Lokalen Agenda 21" auseinanderzusetzen.

Im Anschluß an die Veranstaltung wurden bei Most und Apfelsaft aus Weissacher Streuobstwiesen noch anregende Gespräche geführt und viele Meinungen zum Thema ausgetauscht.

Die Besucher hatten noch die Gelegenheit, sich im Rahmen einer Ausstellung zum Thema: CO₂-Verminderung und regenerative Energien zu informieren.

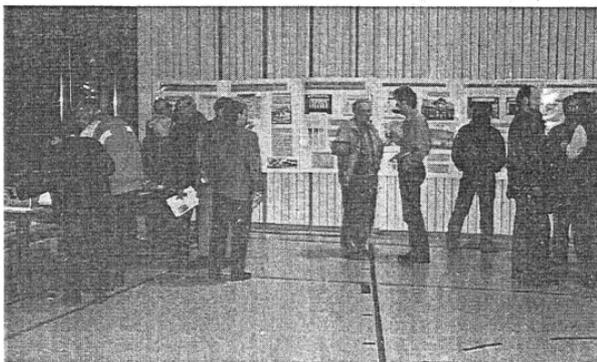
Diese Ausstellung kann in den nächsten 2 Wochen im Rathaus Unterweissach ebenfalls noch besichtigt werden.



Bürgermeister Deuschle bei der Begrüßung der Gäste. Daneben (von links nach rechts) Frau Zeeb - BUND, Herr Endemann - Gemeinde Kernen, Herr Häusler - BUND.



Die zahlreich anwesenden Besucher verfolgten interessiert die Beiträge der Referenten sowie die anschließende Diskussion



Lockere Gesprächsatmosphäre im Anschluß an die Veranstaltung.

Kommunen suchen Einstieg in die Agenda 21

Gemeindevertreter diskutieren in Weissach im Tal Umsetzung der Umweltschutzforderungen von Rio de Janeiro

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus Rlexinger

Weissach im Tal.
Umweltschutz alleine löst die Probleme nicht. Er muß flankiert sein durch soziale Gerechtigkeit und ökonomie Effizienz. Das haben auf dem Weltgipfel 1992 in Rio de Janeiro 170 Staaten unter dem Namen „Agenda 21“ beschlossen. In der Gemeindehalle in Weissach im Tal trafen sich rund 90 Bürgermeister, Kreisläre und Bürger, um eine „lokale Agenda 21“ im Kreis zu initiieren.

Das Ziel der Versammlung war alles andere als bescheiden. Von dem Abend in Weissach im Tal sollte der Funke „auf die Kommunen im Kreis überspringen“. Das erwarteten zumindest die Veranstalter Bund für Natur und Umweltschutz Kreisverband Rems-Murr (BUND) und der Kreisverband des Gemeindetags. „Mit der Agenda 21 suchen wir Handlungsmaximen für das 21. Jahrhundert“, sagte Rainer Deuschle, Bürgermeister von Weissach im Tal.

Seine Gemeinde ist derzeit dabei, als zweite Rems-Murr-Kommune nach Waiblingen in die Agenda 21 „einzusteigen“. Am Ende der etwa zweijährigen Vorbereitung durch einen Arbeitskreis stehe ein Förde-

rungskatalog zu Themen wie Energiesparen, Solarenergie oder Streuobstwiesen. „Alle Forderungen kommen dann auf den Prüfstand“, so Deuschle. In Richtung Gewinnerbetreibende sagte Deuschle, die Agenda 21 sei „kein verkapptes Umweltprogramm“, alle müßten jetzt ihre Meinungen einbringen.

Der Waiblinger Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber, der über die große Besucherzahl in der Gemeindehalle annehmen überrascht war, verrät das Geheimnis des Erfolgs in Waiblingen: „Wir haben es geschafft, die Politik aus der Agenda 21 draußen zu halten.“ Der Gemeinderat habe sich freiwillig zurückgezogen. Statt dessen hätten sich Arbeitskreise gegründet, in denen Gemeinderäte mit Bürgern zusammenarbeiten. „Gemischte Gremien sind oft wohltuend. Das trifft man sich auf einer Ebene der Vernunft, die quer durch alle Fraktionen geht.“ Er halte es zudem für wichtig, daß die Arbeitskreise möglichst selbständig und ohne Vorgaben arbeiten.

Während der zweistündigen Veranstaltung entzündete sich eine lebendige Debatte, die sich vor allem um die Frage drehte: Wer entscheidet über die Umsetzung der Umweltschutzforderungen? Seitens der Umweltschutzverbände werden basisdemokratische Elemente gefordert: Die Arbeitskreise müßten auch am Entscheidungsprozess beteiligt sein, indem sie beispielsweise Vorschläge im Gemeinderat einbringen könnten.

„Unser Umweltbeirat ist an parteipolitischen Interessengengensätzen gescheitert“, sagte Günter Endermann, Hauptamtsleiter in Kernen. Daraus habe die Gemeinde gelernt und 1994 eine „interfraktionelle Arbeitsgruppe“ gegründet, in der auch Bürger mitarbeiteten. Die Zielvorgaben der lokalen Agenda 21 hat Kernen jedoch nicht vollständig übernommen. Kernen habe sich auf die ökologischen Forderungen beschränkt.

Der SPD-Kreisvorsitzende Jürgen Hestler brachte die Sorge vor, daß die Agenda 21 bei „soften Umweltthemen stecken bleibt“. Als Beispiel nannte er die Anlage von Biotope, die wenig strittig seien. „Harte Themen wie der Bau einer Biogasanlage oder die Windkraftanlage auf dem Welzheimer Wald bleiben auf der Strecke.“

Eine praktische Handlungsanweisung für die Kommunen gab der Forstwirt Andreas Häusler. „Der Hausbau mit heimischem Holz ist in Deutschland bedauerlich niedrig.“ Dabei habe Holz eine sehr günstige Ökobilanz, argumentierte das BUND-Mitglied aus Radolfzell: Holz bindet CO₂, das für die Erwärmung der Erdatmosphäre verantwortlich ist. Die Holz- und Forstwirtschaft ist mit 600 000 Arbeitsplätzen in Deutschland ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Und zudem hat der Wald eine Erholungsfunktion für die Bevölkerung. „Damit sind Ökologie, Ökonomie und soziale Ziele unter einem Dach vereint.“ Die Förderung des heimischen Waldes passe also hervorragend in das Programm Agenda 21. „Das

sollten Sie bei zukünftigen Gemeinde-Bauausschreibungen berücksichtigen.“

Zum Ausklang schenkte die Gemeinde Weissach im Tal Most und naturtrüben Apfelsaft von heimischen Streuobstwiesen aus. Die Moderatorin des Abends, Ursula Zeeb vom BUND, zeigte sich mit dem Verlauf des Abends rundum zufrieden. „Wenn die Arbeitskreise offen und konstruktiv sind, dann ist Ihnen die Unterstützung der Umweltschutzverbände sicher“, gab sie den Gemeindevertretern mit auf den Weg.

Sachverstand und Ideen der Bürger sind gefragt

Diskussion zur lokalen Agenda 21 – Form der Bevölkerungsbeteiligung ist umstritten – Anstöße auf regionaler Ebene

Weissach im Tal – Anstöße für die Umsetzung der lokalen Agenda 21 wollen der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und der Gemeindefesttag Baden-Württemberg geben. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung in Unterweissach wurde deutlich, wie sehr dieser Prozeß noch in den Kinderschuhen steckt.

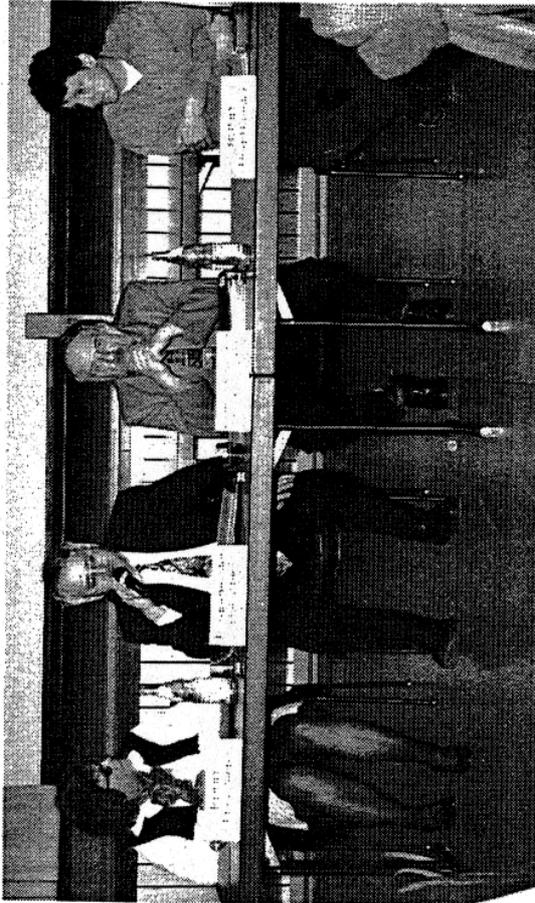
Von unserem Redaktionsmitglied

PETER WARK

Im Abschlußdokument der Konferenz der Vereinten Nationen von Rio hatten 1992 mehr als 170 Staaten die Agenda 21 als globales Handlungsprogramm zur Zukunftssicherung unterzeichnet. Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sollen verzahnt werden. Bei der Umsetzung kommt den Gemeinden eine bedeutende Rolle zu. Bürger, Institutionen, Organisationen und Vereine sind aufgefordert, sich in den Agenda-Prozeß einzubringen.

Der ist bisher noch nicht so recht in Gang gekommen, wie Ursula Zeeb vom BUND beklagte, die den Abend moderierte. Auch der Hausherr, Bürgermeister Rainer Deuschle konstatierte, daß die Sache bisher nur recht zögerlich vorangeht. Er stellte beispielhaft die vielfältigen Weisssacher Maßnahmen im ökologischen Bereich dar, unter anderem das Kohlendioxid-Reduktionsprogramm und den Umweltbeirrat.

Über das in Kernen praktizierte sogenannte Öko-Audit, die Organisation kommunaler Aufgaben mit Umweltbezug, berichtete der dortige Hauptamtsleiter Günter Endemann. Die Aktivitäten eines Arbeitskreises Umwelt werden demnächst in



Diskutierten über die lokale Agenda: Moderatorin Ursula Zeeb, Bürgermeister Rainer Deuschle, Kernens Hauptamtsleiter Günter Endemann und Andreas Häusler vom Bund für Umwelt und Naturschutz (von links).
Foto: S. Granville

einem Umwelthandbuch münden. Der Arbeitskreis ist mit sieben Verwaltungsmitarbeitern und 22 Vertretern aus der Bürgerschaft besetzt. Den Sachverstand der Bürger nutzen: Das ist nach Endemanns Aussagen ein ganz wichtiger Punkt beim Kernener Modell.

Der BUND macht sich für die verstärkte Nutzung heimischen Holzes stark. Forstwirt Andreas Häusler vom BUND-Naturzentrum in Radolfzell erläuterte ein entsprechendes Projekt des Naturschutzverbandes, das die verstärkte Vermarktung heimischer Hölzer unterstützt. Nicht nur aus ökologischen, auch aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen spreche alles

Das zum großen Teil aus kommunalen Mandatsträgern und Verwaltungsleuten bestehende Publikum zeigte sich anschließend diskussionsfreudig. Dabei wurde schnell deutlich, daß die meisten Kommunen wenn überhaupt, dann noch ganz am

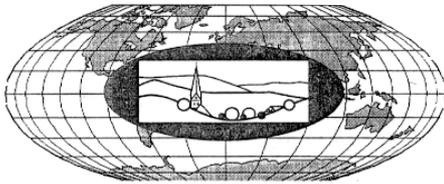
Anfang des Agendaprozesses stehen. Viele Redebeiträge handelten von der Form der Bürgerbeteiligung. In welcher Art und Weise können sich engagierte Bürger einbringen, wie stark müssen oder dürfen Verwaltung und Gemeinderat eingreifen?

Ein Vertreter mehrerer Naturschutzverbände berichtete über die Praxis in Kernen. Dort sei es umstritten, wann und wie die Bürger sich beteiligen können. Er forderte vehement, daß die Verwaltungsspitze sich mit den Ideen aus der Bürgerschaft auseinandersetzen, und diese gegebenenfalls auch in den Gemeinderat einbringen müsse.

Waiblingens Oberbürgermeister Werner Schmidt-Hieber plädierte dafür, auf Ideen und Sachverstand der Bürger zu setzen. In Waiblingen gebe es fünf Arbeitskreise, die sich erfolgreich mit der lokalen Agenda beschäftigen. „Wir haben es geschafft, die Politik draußen zu lassen.“

Der Weisssacher Bürgermeister betrachtet die Sachlage ein wenig anders. Deuschle: „Es braucht das politische Mandat.“ Man müsse auch für Visionen offen sein, aber immer das Machbare im Auge haben. Der Weisssacher Kreis- und Regionalrat Alexander Ludwig lobte die Vorreiterrolle Weisssachs und Waiblingens bei der lokalen Agenda. Er betonte: „Wir müssen sicherstellen, daß der Sachverstand der Bürger Gehör findet.“ Deuschles Antwort: „Die Gemeinderäte als Vertreter der Bürger haben Sachverstand.“

Vor einer „Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ in Sachen Agenda warnte der Backnanger Stadtplanungsamtsleiter Reginald Kunzelmann. Die Bürger sollten in kleinen Schritten an das Thema herangeführt werden. Es gelte zunächst überhaupt erst einmal, „eine gemeinsame Sprache“ zu finden.



Agenda 21 - Weissach 2000

Lokale Agenda - Ein neues Umweltprogramm?

„Ja hend dia uff em Radhaus nix anders zom do? Scho wied´r a neis Umweltprogramm? Dia hend ja me Programm wie Leit uff em Radhaus!

Völlig falsch - die Lokale Agenda 21 ist viel mehr als ein neues Umweltprogramm!

In den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten haben sich die Kommunen ausführlich und detailliert mit dem Thema Umweltschutz in allen Varianten und Bereichen auseinandergesetzt und auf Gemeindeebene oft mehr und größere Erfolge erzielt, als dies in der „großen Politik“ der Fall war.

Immer mehr hat sich jedoch herauskristallisiert, dass alle unsere Lebensbereiche fließend ineinander übergehen und deshalb verschiedene Teilaspekte wie z.B. Umweltschutz, Wirtschaft, Soziales etc. nicht isoliert betrachtet werden können.

Dies ist der neue Ansatz, mit dem im Rahmen einer Lokalen Agenda 21 ein Weg für eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung („Scho wied´r sodde Begriff, wo koiner wois was gmoint isch“) eingeleitet werden soll.

Die Lokale Agenda 21 unterscheidet sich von der seitherigen Vorgehensweise in 3 wichtigen Punkten:

1. Nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung

2. Konsultationsprozeß

3. Ökologie, Ökonomie und Soziales

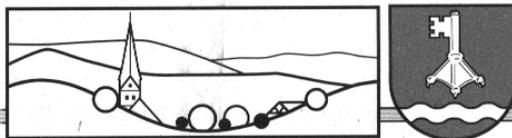
Diese drei Punkte, welche als „Kernpunkte“ einer Lokalen Agenda zu betrachten sind, werden wir im nächsten Mitteilungsblatt erläutern.

Haben Sie jetzt schon Fragen zur Lokalen Agenda 21, dann wenden Sie sich bitte an den Umweltbeauftragten der Gemeinde, Herrn Scharer, den Sie unter der Telefonnummer 3531-32 erreichen.

Ihre Gemeindeverwaltung

BÜRGERMEISTERAMT WEISSACH IM TAL

Der Bürgermeister



Weissach im Tal, den 06.04.1998

«Firma»
«Firma2»
«AnPerson»
«Titel»
«Vorname» «Name»
«Strasse»

«PLZ» «Ort»

Agenda 21 - Weissach 2000

«Anrede»

mit Schreiben vom 30.01.1998 habe ich Sie zu einer Informationsveranstaltung zur Agenda 21 - Weissach 2000 in die Gemeindehalle Unterweissach eingeladen.

Dieser Einladung sind zahlreiche Vertreter von Vereinen, Organisationen und Institutionen gefolgt und haben sich an diesem Abend über Grundsätze, Möglichkeiten und Auswirkungen informiert.

Eine Lokale Agenda kann nur dann funktionieren, wenn sich Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Organisationen lebhaft an diesem Prozeß beteiligen. Die Gemeindeverwaltung kann diese Aufgabe nicht allein leisten, da es sich nicht um ein Umweltprogramm im herkömmlichen Sinn handelt, sondern um eine völlig neue Vorgehensweise - unter direkter Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen in unserer Gemeinde. Nachstehend möchte ich Ihnen kurz skizzieren, um was es bei einer Lokalen Agenda 21 geht und wo die Unterschiede zu bereits bestehenden Programmen liegen.

1. Nachhaltige Entwicklung

Die Erkenntnis, daß wir in der Gegenwart (beispielsweise Umwelt, Rohstoffe, Verkehrsentwicklung etc.) so haushalten müssen, daß wir die Lebens- und Gestaltungsmöglichkeiten der uns nachfolgenden Generationen nicht beschränken oder negativ beeinflussen ist ein Eckpfeiler für **zukunftsfähiges Handeln**. Dieser wichtige Grundgedanke spiegelt sich in dem Zitat: „Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen“ in ganzer Breite wieder.

2. Konsultationsprozeß

Dieser komplizierte Begriff beinhaltet nichts anderes, als daß in allen Bereichen und Entscheidungen die Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde und natürlich auch andere Interessengruppen (z.B. Vereine, Institutionen und Organisationen) durch Gespräche und Diskussionen eingebunden werden sollen.

Durch diese neue Form der Mitsprache soll auch die Möglichkeit gegeben werden, Themen selbst aufzugreifen oder zu diskutieren, die eigene Meinung einzubringen oder konstruktive Vorschläge zu machen.

Dies erscheint mir möglicherweise ein Weg gegen die allgemeine Politikverdrossenheit. Da selbst auf kommunaler Ebene, also direkt in der Gemeinde, immer wieder zu hören ist: „Die da oben machen sowieso was sie wollen!“, müssen wir **neue Wege der Bürgerbeteiligung** beschreiten. Wir wollen dieser Gleichgültigkeit entgegentreten und allen die Möglichkeit geben, sich aktiv zu beteiligen - dies beinhaltet natürlich auch die Forderung:

„Net bloß am Stammtisch motza,“ sondern aktiv diskutieren und mitarbeiten“.

3. Ökologie, Ökonomie und Soziales

Unser Leben ist immer in der einen oder anderen Form von einem dieser Bereiche betroffen.

Als Einzelperson oder Gruppe vertreten Sie diese, sei es durch Vereins-, Kirchen- oder berufliche Tätigkeit und viele andere Möglichkeiten mehr. Diese Tatsache soll auch im Rahmen der Lokalen Agenda genutzt werden, d.h., Entscheidungen, Projekte und Maßnahmen dürfen künftig nicht mehr isoliert unter einem Gesichtspunkt betrachtet werden, sondern **ganzheitlich** unter Berücksichtigung aller Bereiche. Nur dadurch kann erreicht werden, daß die Meinungen, Interessen oder Probleme aller Berücksichtigung finden und eine daraus abgeleitete Handlungsweise auf eine breite Akzeptanz bei den Betroffenen stößt.

Wie geht es weiter?

Am 18.05.1998 wird sich der Umweltausschuß der Gemeinde in öffentlicher Sitzung (zu der im Mitteilungsblatt eingeladen wird), mit den organisatorischen Strukturen der Lokalen Agenda 21 befassen.

Geplant ist, verschiedene Arbeitskreise / Runde Tische / Diskussionsgruppen zu Themenfeldern, welche aus der Bevölkerung heraus angeregt werden, einzurichten. Aus der Diskussion sollen Maßnahmen entstehen, die die derzeitige Situation verbessern - zukunftsfähig gestalten (s. Nr. 1). Dieser Maßnahmenkatalog wird dem Gemeinderat zur weiteren Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Genauere Zeitpläne und organisatorische Maßnahmen werden wir regelmäßig im direkten Gespräch mit Ihnen erörtern, bzw. über das Mitteilungsblatt veröffentlichen.

Jetzt kommt es auf Sie an!

In der Anlage zu meinem Schreiben habe ich einen Fragebogen beigelegt, der die Grundlage für die weitere Erarbeitung der Lokalen Agenda 21 - Weissach 2000, bildet. Für die nächste Sitzung des Umweltausschusses möchten wir bereits eine Sammlung von Themen bzw. Bereichen vorbereiten, welche aus Ihrer Sicht interessant sind, wo man etwas ändern oder verbessern könnte, wo Alternativen vorgeschlagen werden können oder gewünscht sind.

Ich möchte Sie deshalb recht herzlich bitten, den Fragebogen auszufüllen und an die Gemeindeverwaltung zurückzusenden.

Sollten Sie Rückfragen zur Agenda 21 - Weissach 2000 haben, wenden Sie sich bitte direkt an mich oder an unseren Umweltbeauftragten, Herrn Scharer, den Sie unter der Telefonnummer: 3531-32 erreichen.

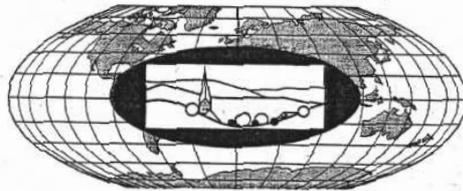
Ich hoffe, ich habe Sie auf diese Chance zur **aktiven Mitgestaltung** unserer Gemeinde neugierig gemacht und bin gespannt auf die Rücksendung des Fragebogens, **welcher bis spätestens 04.05.1998 bei uns eingehen sollte.**

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Deuschle

Agenda 21 - Weissach 2000



Agenda 21 - Weissach 2000

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den vergangenen Wochen haben wir Sie darüber informiert, daß in unserer Gemeinde eine Lokale Agenda 21 durchgeführt werden soll. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 18. Februar dieses Jahres in der Gemeindehalle haben sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Vereinen, Organisationen und Institutionen bereits erstmals über Möglichkeiten und Inhalte dieses umfassenden Projekts informiert.

Nachdem die ersten organisatorischen Schritte eingeleitet wurden, heißt es: **Jetzt geht's los!**

Eine Lokale Agenda kann nur dann funktionieren, wenn sich Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Organisationen lebhaft an diesem Prozeß beteiligen. Die Gemeindeverwaltung kann diese Aufgabe nicht allein leisten, da es sich nicht um ein Umweltprogramm im herkömmlichen Sinn handelt, sondern um eine völlig neue Vorgehensweise - unter direkter Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen in unserer Gemeinde. Nachstehend möchte ich Ihnen kurz skizzieren, um was es bei einer Lokalen Agenda 21 geht und wo die Unterschiede zu bereits bestehenden Programmen liegen.

1. Nachhaltige Entwicklung

Die Erkenntnis, daß wir in der Gegenwart (beispielsweise Umwelt, Rohstoffe, Verkehrsentwicklung etc.) so haushalten müssen, daß wir die Lebens- und Gestaltungsmöglichkeiten der uns nachfolgenden Generationen nicht beschränken oder negativ beeinflussen ist ein Eckpfeiler für **zukunftsfähiges Handeln**. Dieser wichtige Grundgedanke spiegelt sich in dem Zitat: "Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen" in ganzer Breite wieder.

Durch diese neue Form der Mitsprache soll auch die Möglichkeit gegeben werden, Themen selbst aufzugreifen oder zu diskutieren, die eigene Meinung einzubringen oder konstruktive Vorschläge zu machen.

Dies erscheint mir möglicherweise ein Weg gegen die allgemeine Politikverdrossenheit. Da selbst auf kommunaler Ebene, also direkt in der Gemeinde, immer wieder zu hören ist: "Die da oben machen sowieso was sie wollen!", müssen wir **neue Wege der Bürgerbeteiligung** beschreiten. Wir wollen dieser Gleichgültigkeit entgegen treten und allen die Möglichkeit geben, sich aktiv zu beteiligen - dies beinhaltet natürlich auch die Forderung:

"Net bloß am Stammtisch motza," sondern aktiv diskutieren und mitarbeiten".

3. Ökologie, Ökonomie und Soziales

Unser Leben ist immer in der einen oder anderen Form von einem dieser Bereiche betroffen.

Als Einzelperson oder Gruppe vertreten Sie diese, sei es durch Vereins-, Kirchen- oder berufliche Tätigkeit und viele

andere Möglichkeiten mehr. Diese Tatsache soll auch im Rahmen der Lokalen Agenda genutzt werden, d.h., Entscheidungen, Projekte und Maßnahmen dürfen künftig nicht mehr isoliert unter einem Gesichtspunkt betrachtet werden, sondern **ganzheitlich** unter Berücksichtigung aller Bereiche. Nur dadurch kann erreicht werden, daß die Meinungen, Interessen oder Probleme aller Berücksichtigung finden und eine daraus abgeleitete Handlungsweise auf eine breite Akzeptanz bei den Betroffenen stößt.

Wie geht es weiter?

Am 18.5.1998 wird sich der Umweltausschuß der Gemeinde in öffentlicher Sitzung (zu der im Mitteilungsblatt eingeladen wird), mit den organisatorischen Strukturen der Lokalen Agenda 21 befassen.

Geplant ist, verschiedene Arbeitskreise / Runde Tische / Diskussionsgruppen zu Themenfeldern, welche aus der Bevölkerung heraus angeregt werden, einzurichten. Aus der Diskussion sollen Maßnahmen entstehen, die die derzeitige Situation verbessern - zukunftsfähig gestalten (s. Nr. 1). Dieser Maßnahmenkatalog wird dem Gemeinderat zur weiteren Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Genauere Zeitpläne und organisatorische Maßnahmen werden wir regelmäßig im direkten Gespräch mit Ihnen erörtern, bzw. über das Mitteilungsblatt veröffentlichen.

Jetzt kommt es auf Sie an!

In der Anlage zu meinem Schreiben habe ich einen Fragebogen beigefügt, der die Grundlage für die weitere Erarbeitung der Lokalen Agenda 21 - Weissach 2000, bildet. Für die nächste Sitzung des Umweltausschusses möchten wir bereits eine Sammlung von Themen bzw. Bereichen vorbereiten, welche aus Ihrer Sicht interessant sind, wo man etwas ändern oder verbessern könnte, wo Alternativen vorgeschlagen werden können oder gewünscht sind.

Ich möchte Sie deshalb recht herzlich bitten, den Fragebogen auszufüllen und an die Gemeindeverwaltung zurückzusenden.

Sollten Sie Rückfragen zur Agenda 21 - Weissach 2000 haben, wenden sie sich bitte direkt an mich oder an unseren Umweltbeauftragten, Herrn Scharer, den Sie unter der Telefonnummer: 3531-32 erreichen.

Ich hoffe, ich habe Sie auf diese Chance zur **aktiven Mitgestaltung** unserer Gemeinde neugierig gemacht und bin gespannt auf die Rücksendung des Fragebogens, **welcher bis spätestens 4.5.1998 bei uns eingehen sollte.**

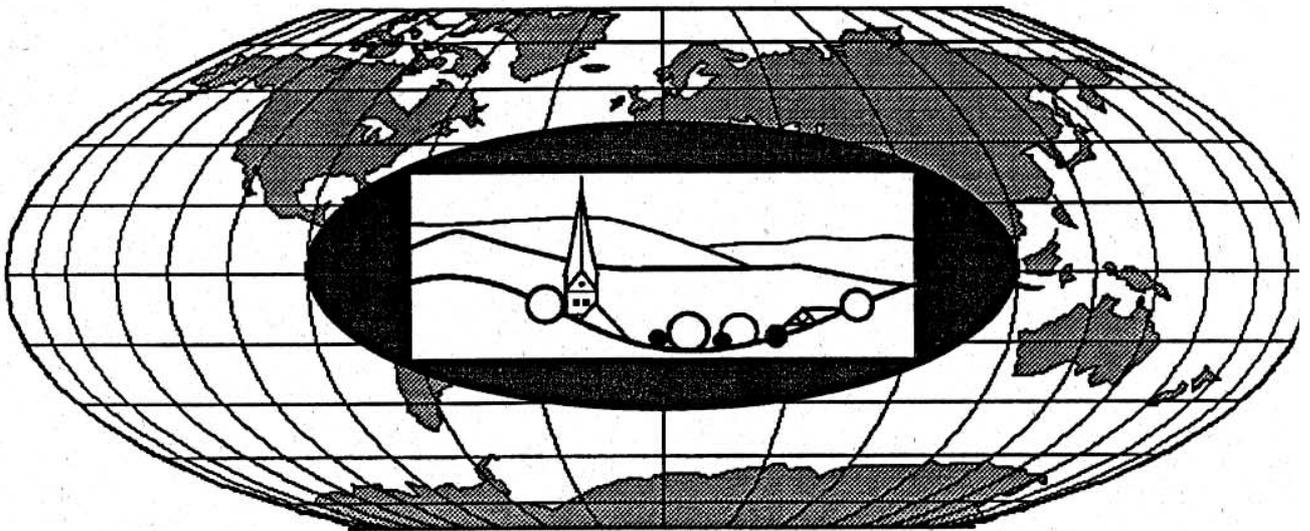
Mit freundlichen Grüßen



Rainer Deuschle

Sonderbeilage

zur



Agenda 21 - Weissach 2000

Info's und Rückfragen:

Gemeindeverwaltung
-Agendabüro-
Kirchberg 2-4
71554 Weissach im Tal

Tel.: 07191/353132
Fax: 07191/353139

Agenda 21 - Weissach 2000

Interessiert Sie die Zukunft unserer Gemeinde?

Diese Frage, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, stellen wir uns zwar nicht jeden Tag, aber ab und zu sollte man sich schon Gedanken machen, wie unsere Gemeinde in Zukunft aussehen soll.

Ob kleinere oder größere Probleme, Ärgernisse oder aber die weitere Verbesserung positiver Entwicklungen berühren uns in der einen oder anderen Form jeden Tag. Immer wieder fällt einem spontan auf: "Das könnte man auch besser oder anders machen!" Genau an diesem Punkt setzt die Agenda 21 - Weissach 2000 an. Die Weiterentwicklung der Gemeinde in die Zukunft soll und kann jedoch nicht „von oben verordnet werden“, sondern muß von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung getragen werden. Das führt dazu, daß verschiedene Interessen unter einen Hut gebracht werden müssen. Das heißt, wie bei allen Dingen im täglichen Leben müssen auch bei der Gemeindeentwicklung Kompromisse gefunden werden, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn verschiedene Standpunkte darlegen wir uns miteinander unterhalten, einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Je größer und unterschiedlich ist, desto größer wird auch die Lokalen Agenda sein. Ein we-Bürgerbeteiligung ist der den Bürgern zu einzelnen kann. Weder Gemeinderat noch allen Themen ein umfassendes näher, als in der Gemeinde Zukunft mit einzubinden.

Die Resonanz auf unsere Fra-hat gezeigt, daß in der Bevölke-Lokalen Agenda 21 und damit ten.

Alle

Gemeinsam

Entwickeln

Nachhaltige

Dauerhafte

Ansätze

strukturiert die Bürgerbeteiligung Akzeptanz der Ergebnisse der sentlicher Vorteil dieser intensiven individuelle Sachverstand, der von Themen eingebracht werden Gemeindeverwaltung können zu Wissen haben - was liegt also vorhandenes Fachwissen in

gebogenaktion im Mitteilungsblatt rung Interesse besteht, an der in den Arbeitskreisen mitzuarbei-

In der Sitzung des Umweltausschusses vom 18.05.1998, welcher zum Thema Agenda 21 als „Agenda-Forum“ tagt, wurden diese Rückantworten ausgewertet und Arbeitskreise gegründet. Dankenswerterweise haben sich bereits verschiedene Personen bereiterklärt, die Funktion eines Ansprechpartners zu übernehmen. Ein erster Sitzungstermin wurde ebenfalls vereinbart.

Die organisatorischen Weichen für die Agenda 21 - Weissach 2000 sind gestellt. Ich möchte Sie alle aufrufen, sich an den Arbeitskreisen zu beteiligen.

Haben Sie weitere Themenvorschläge, Anregungen oder Rückfragen? Wenden Sie sich bitte an das Agenda-Büro in der Gemeindeverwaltung, welches Sie unter der Telefon-Nr. 3531-32 erreichen oder direkt an die Ansprechpartner/innen der Arbeitskreise.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Deuschle
Bürgermeister

Agenda 21 - Weissach 2000

Was ist Das?

Die Lokale Agenda 21 geht auf einen Beschluß des UN-Umweltgipfels 1992 in Rio de Janeiro zurück. Agenda heißt sinngemäß "Was zu tun ist" / "Arbeits- oder Aktionsprogramm". Der Zusatz "21" weist die Richtung ins bevorstehende 21. Jahrhundert. Die wesentlichen Punkte der lokalen Agenda 21 sind:

Nachhaltige Entwicklung

Durch eine ganzheitliche Betrachtungsweise aller Handlungen und Probleme soll eine Entwicklung in der Gemeinde sichergestellt werden, die auch den uns nachfolgenden Generationen alle Lebens-, Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten offen läßt. Anders ausgedrückt sollen wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen leben.

Ökonomie- Ökologie- Soziales

Diese drei Bereiche betreffen unsere gesamte Lebenssituation, sei es im privaten Bereich, in unserem beruflichen oder sonstigen Umfeld. Eine Erkenntnis aus der Vergangenheit besteht darin, daß in der einen oder anderen Form immer ein Zusammenwirken festzustellen ist, also daß wir alle 3 Aspekte bei unseren Handlungen und Entscheidungen berücksichtigen müssen.

Konsultationsprozeß

Dieses "hochtrabende Spezialwort" bedeutet nichts anderes, als daß den Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Institutionen unserer Gemeinde ausreichend Gelegenheit gegeben werden muß, sich in die Diskussion oder zu einem bestimmten Thema einzuschalten. Diese Möglichkeit wird künftig dadurch sichergestellt, daß in einzelnen Arbeitskreisen bestimmte Themenbereiche oder Einzelthemen diskutiert werden. Durch diese Organisationsform soll sichergestellt werden, daß es eine Möglichkeit gibt, bestehende Mängel aufzugreifen und darüber zu reden, was man anders oder besser machen könnte bzw. wie man positive Entwicklungen stabilisieren und weiterführen kann. Die Einbeziehung aller Betroffenen in Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse bietet dem Entscheidungsträger, also dem Gemeinderat, die Möglichkeit, auf ein breitgefächertes Wissen in der Bevölkerung zurückzugreifen.

Daß ein solcher Prozeß nicht von heute auf morgen verwirklicht werden kann ist klar, er benötigt

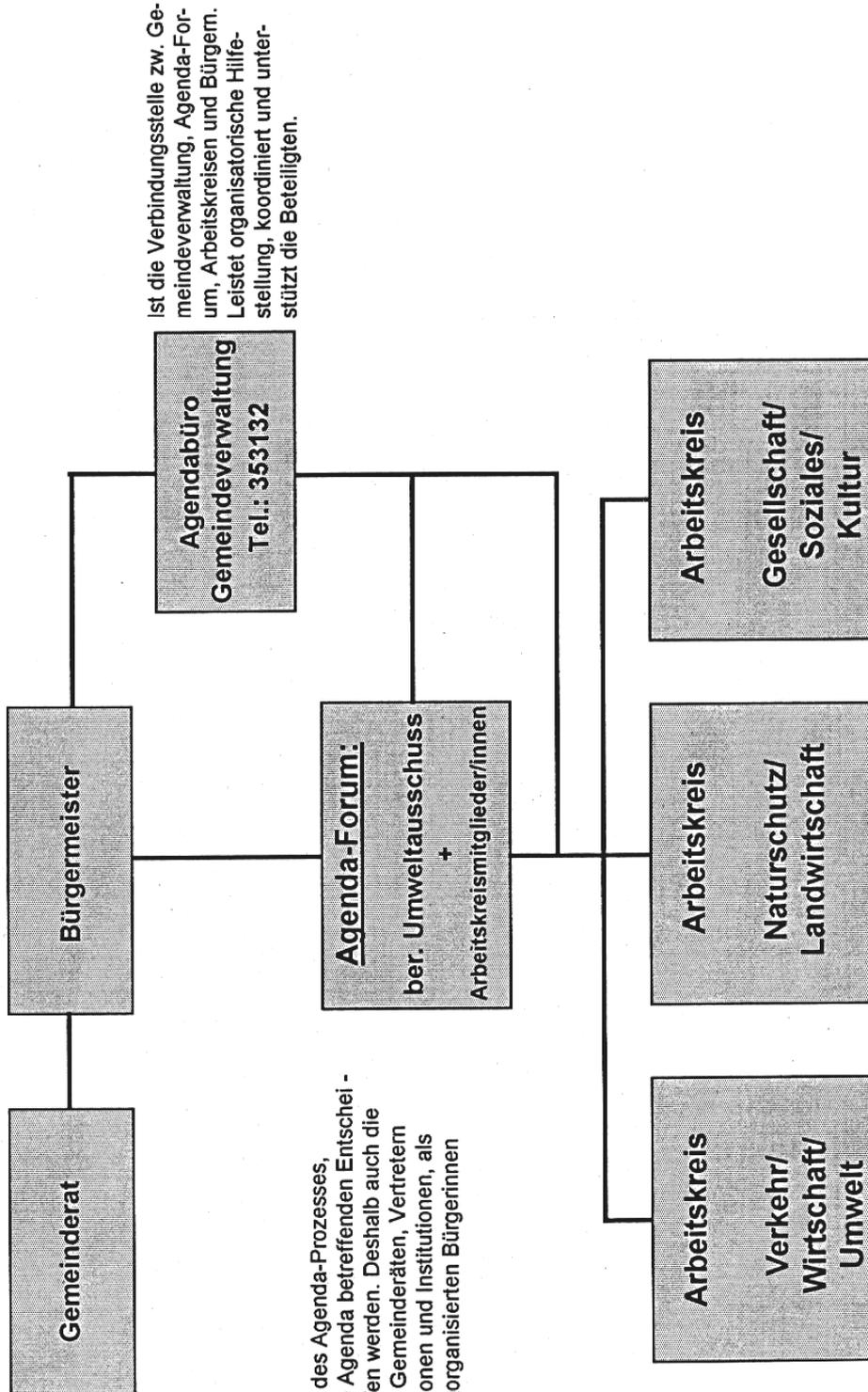
- organisatorische Strukturen
- die Bereitschaft aller in der Gemeinde lebenden Bürgerinnen und Bürger, des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung, an diesem Projekt mitzuarbeiten.
- eine dauerhafte Information über den aktuellen Stand des Agenda-Prozesses
- schließlich den Willen aller Beteiligten, über einen längeren Zeitraum aktiv mitzuarbeiten

Aufgrund der Rückantworten der Fragebogenaktion bzw. der Anregungen in der Sitzung des Agenda-Forums vom 18.05.1998 wurden verschiedene Themenbereiche und Einzelthemen festgelegt und die entsprechenden Arbeitskreise gegründet. Diese möchten wir Ihnen auf der nächsten Seite vorstellen.

Jedermann/frau kann zu jedem Zeitpunkt in den Arbeitskreisen mitarbeiten!

AGENDA 21 - WEISSACH 2000

-Organisationsstruktur-



ist die Verbindungsstelle zw. Gemeindeverwaltung, Agenda-Forum, Arbeitskreisen und Bürgern. Leistet organisatorische Hilfeleistung, koordiniert und unterstützt die Beteiligten.

Lenkungsreis des Agenda-Prozesses, in dem alle die Agenda betreffenden Entscheidungen getroffen werden. Deshalb auch die Besetzung mit Gemeinderäten, Vertretern von Organisationen und Institutionen, als auch von nichtorganisierten Bürgerinnen und Bürgern.

In den Arbeitskreisen wird die Sacharbeit zu bestimmten Themenbereichen oder Einzelthemen geleistet. Jedermann/-frau kann ohne Vorgaben zu jedem Zeitpunkt in einem oder mehreren Arbeitskreisen mitarbeiten. Für diese Arbeit wird bewußt ein längerer Zeitabschnitt veranschlagt, damit sich die einzelnen Mitglieder/innen ausreichend mit den verschiedenen Themen beschäftigen können. Die Arbeit ist in die Teilbereiche -Bestandsaufnahme/Vorschläge/Maßnahmen- gegliedert.

Arbeitskreise

Verkehr / Wirtschaft / Umwelt

- >Alte Zeit-Neue Zeit (Umweltschutz und techn. Fortschritt)
- >Alternative Wirtschaftssysteme
- >Entwicklung von Gewerbe und Handel
- >Fahrrad und Fußwege als Verkehrsmittel
- >Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Ortsdurchfahrten
- >Mitfahrbörse
- >Mobilität
- >Straßenbau

Ansprechpartner: Frau Maria Schweinberger Tel. 52928

Her Eckhard Steinat, Tel. 53398

**1. Sitzung: 15.07.1998 um 19.30 Uhr
Bürgerhaus, Scheunenstube im Unterweissach**

Naturschutz / Landwirtschaft

- >Biotopmaßnahmen Außenbereich Schule an der Weissach
- >Biotopvernetzung
- >Nachwachsender Rohstoff Holz (mit verschiedenen Aspekten)
- >Ver- bzw. Gebrauch von heimischen Produkten

Ansprechpartner: Herr Hans Sanzenbacher, Tel. 52928

Herr Jörg Maier, Tel. 53020

**1. Sitzung: 17.07.1998 um 20.0 Uhr
Bürgerhaus, Scheunenstube in Unterweissach**

Gesellschaft / Soziales / Kultur

- >”Eine Welt“-überregionale und internationale Aspekte der Agenda 21
- >Erhalt des dörflichen Charakters (keine Verstädterung)
- >Kinder und Umwelt - Vermittlung von Problembewußtsein
- >Lebens- und familienfreundliche Gemeinde
- >Sport und Umwelt

Ansprechpartner: Herr Pastor Christoph Klaiber, Tel. 310250

Herr Albert Schwenger, Tel. 52617

**1. Sitzung: 17.07.1998 um 20.00 Uhr
Schule an der Weissach in Unterweissach**

Zeitplan Agenda 21 - Weissach 2000

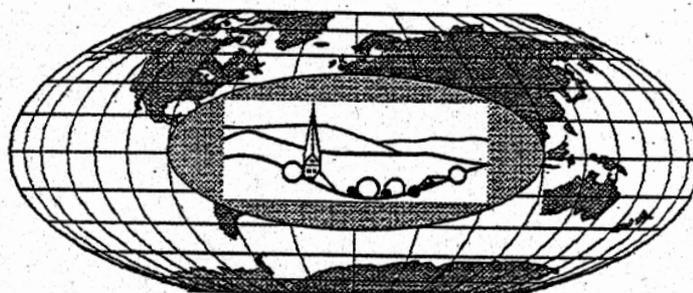
- 29. Jan 1998** **Beschluß des Gemeinderats zum Eintritt in den Agendaprozeß**
- April/Mai '98** **Informationsschreiben an Vereine / Organisationen / Institutionen**
Aufruf im Mitteilungsbaltt zur Beteiligung an der Lokalen Agenda 21
- 18.Mai 1998** **Zusätzliche, öffentliche Sitzung des Umweltausschusses**
>als künftiges Agenda-Forum
>Grundsatzinformation zur Lokalen AGenda - Weissach 2000
>Organisationsstruktur
>Themenvorschläge/-auswahl
>Festlegung von Arbeitskreisen; ggf. deren Sprecher
- 30. Juni 1998** **Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda**
19. Uhr Gemeindehalle Unterweissach mit Prof. Dr. Duchrow, Uni Heidelberg
- 15./17. Juli 1998** **Erste Treffen, Info's und Veranstaltungen der Arbeitskreise**
- | | |
|-------------------|--|
| 15.07.1998 | Arbeitskreis Verkehr / Wirtschaft / Umwelt |
| 19.30 Uhr | Bürgerhaus, Scheunenstube |
| 17.07.1998 | Arbeitskreis Naturschutz / Landwirtschaft |
| 20.00 Uhr | Bürgerhaus, Scheundenstube |
| 17.07.1998 | Arbeitskreis Gesellschaft / Soziales/Kultur |
| 20.00 Uhr | Schule an der Weissach |
- 01. Okt 1998** **Nächste Sitzung Umweltausschuß (Agenda-Forum)**
>Erste Erfahrungen
>Koordination
- Frühjahr 1999** **Sitzung Umweltausschuß (Agenda-Forum)**
>Zwischenbericht aus den Arbeitskreisen
- Herbst 1999** **Sitzung Umweltausschuß (Agenda-Forum)**
>Beratung der Maßnahmen der ARbeitskreise
>Zusammenfassung als Maßnahmenkatalog für den Gemeinderat
- Januar 2000** **Vorlage des Maßnahmenkatalog**

Absender:

71554 Weissach im Tal

Gemeindeverwaltung
- Agendabüro -
Kirchberg 2-4

71554 Weissach im Tal



Agenda 21 - Weissach 2000

Lokale Agenda 21 - Weissach 2000

- Ich / wir beteiligen uns an der Agenda 21 - Weissach 2000.
- Ich / wir möchten folgende Themen anregen und beteilige(n) mich / uns an Arbeitskreisen.

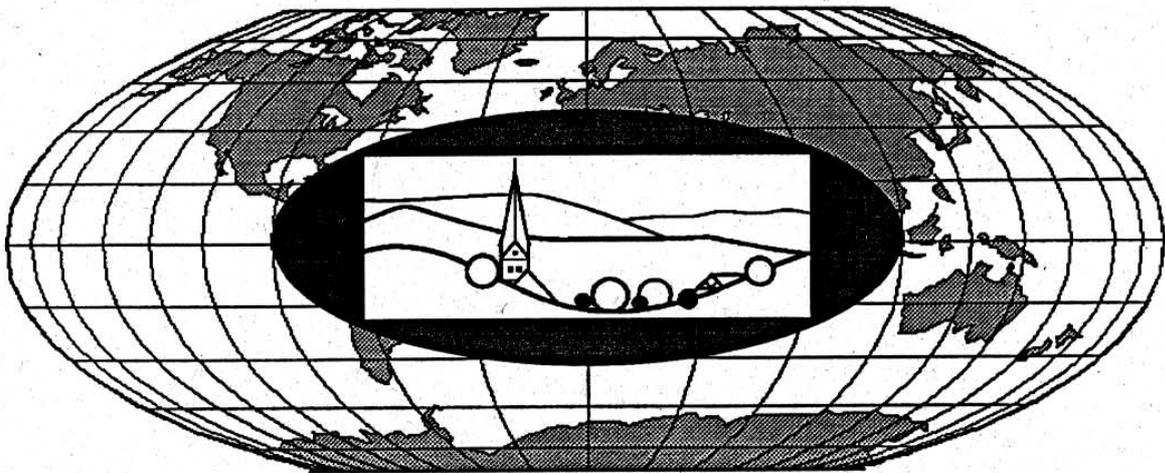
- Ich / wir überlegen uns noch Themenbereiche.
- Ein Thema können ich / wir derzeit noch nicht benennen.
- Ich / wir beteiligen uns nicht an der Agenda 21 - Weissach 2000.

Begründung: _____

- Ich / wir sind Vertreter/in folgender Institution / Organisation / Verein:

Weissach im Tal, den _____

Machen Sie mit!



Agenda 21 - Weissach 2000

Fragen und Themen die uns alle interessieren.

**Gemeinsam für eine Zukunft, die auch unseren
Kindern noch alle Möglichkeiten offen läßt.**

**Berücksichtigung von
ÖKONOMIE
ÖKOLOGIE
SOZIALEM**

NACHRICHTENBLATT

der
Gemeinde



WEISSACH IM TAL

Herausgeber: Gemeinde Weissach im Tal · Druck und Verlag: R. Schlichenmaier, 71654 Weissach im Tal · Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Hainer Deuschle
für den nichtamtlichen und Anzeigenteil: Roland Schlichenmaier · Erscheinungstermin: wöchentlich donnerstags · Redaktionsschluss: montags 7.30 Uhr

Ausgabe 26

Donnerstag, 25. Juni

Jahrgang 1998

Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger,
Vertreter von Institutionen und Organisationen
zur

Auftaktveranstaltung

“Agenda 21- Weissach 2000“

-GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE GEMEINDE-

Vortrag und anschl. Diskussion

mit Prof. Dr. Ulrich Duchrow, Universität Heidelberg

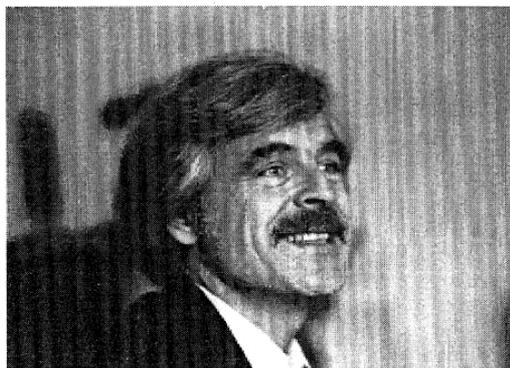
Thema:

*Was ist die lokale Agenda 21?
Warum eine lokale Agenda 21?*

Datum: 30. JUNI 1998
Ort: GEMEINDEHALLE
UNTERWEISSACH
Beginn: 19.00 UHR

Mit freundlichen Grüßen

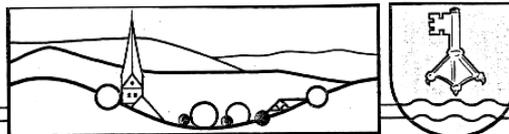

Rainer Deuschle



Prof. Dr. Duchrow

BÜRGERMEISTERAMT WEISSACH IM TAL

Pressemitteilung Nr. 30/98



Bürgermeisteramt • Postfach 6 • 71550 Weissach im Tal

Pressestelle

Telefon 07191 / 3531-32
Telefax 07191 / 3531-39
Sachbearbeiter Herr Schärer

Datum 24.06.1998

Auftaktveranstaltung zur "Agenda 21 - Weissach 2000"

Motto: Gemeinsam für eine zukunftsfähige Gemeinde

Am 29. Januar 1998 hat der Gemeinderat Weissach im Tal den Beschluß gefaßt, in die "Lokale Agenda 21" einzutreten.

Seither wurden von der Gemeindeverwaltung die organisatorischen Vorarbeiten geleistet. Das "Agendabüro" wurde beim Bürgermeisteramt eingerichtet und unterstützt künftig alle am Agenda-Prozeß Beteiligten. Desweiteren wurde der beratende Umweltausschuß zu diesem Themenkomplex in der Sitzung vom 18. Mai 1998 als "Agenda-Forum" ins Leben gerufen. In der selben Sitzung haben sich drei Arbeitskreise zu dem Themen Verkehr / Wirtschaft / Umwelt, Naturschutz / Landwirtschaft sowie Gesellschaft / Soziales / Kultur gebildet.

Bereits am 18. Februar wurde vom Kreisverband des BUND in Zusammenarbeit mit dem Gemeindetag Baden-Württemberg eine erste Info-Veranstaltung zum Thema Lokale Agenda 21 durchgeführt.

Bei dieser Veranstaltung hat sich gezeigt, daß ein breites Interesse der Bevölkerung an der Entwicklung einer zukunftsfähigen Gemeinde besteht.

Die offizielle Auftaktveranstaltung zur "Agenda 21 - Weissach 2000" findet am Dienstag, dem 30. Juni 1998 um 19.00 Uhr in der Gemeindehalle Unterweissach statt.

Für den Vortrag zum Thema Lokale Agenda konnte der weithin bekannte und renommierte Wissenschaftler Professor Dr. Duchrow von der Universität Heidelberg gewonnen werden. Er beschäftigt sich seit Jahren mit diesem Thema und wird bei seinem Vortrag speziell auf die beiden Fragen:

"Was ist eine Lokale Agenda 21? Warum eine Lokale Agenda 21?" eingehen.

Nicht aus theoretisch-wissenschaftlicher Sicht, sondern praktisch und pragmatisch wird er den Besuchern dieser Auftaktveranstaltung die Lokale Agenda, deren Inhalt und Zusammenhänge erläutern und in seiner bekannt lebendigen und interessanten Vortragsweise näher bringen. Im Anschluß an den Vortrag besteht Gelegenheit zur Diskussion und Fragestellung.

Ebenfalls soll die Gelegenheit genutzt werden im zwanglosen Gespräch untereinander weitere Fragen zu stellen oder Meinungen auszutauschen.

Bürgermeister Rainer Deuschle: "Mit dem Beschluß, in den Lokalen Agenda Prozeß einzutreten, hat unser Gemeinderat eine weitreichende Entscheidung gefaßt.

Bereits in der Startphase hat sich gezeigt, daß unsere Bürgerinnen und Bürger Interesse daran haben, an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gemeinde mitzuwirken. Mit der Auftaktveranstaltung wollen wir dieses Interesse weiter fördern, neugierig machen auf eine Chance zur breiten Bürgerbeteiligung und nicht zuletzt Informationen und Aufklärung über den gesamten Agenda Prozeß geben.

Ich darf an dieser Stelle alle Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Institutionen und Organisationen und Parteien, nicht nur aus Weissach im Tal, sonder auch aus der Umgebung, recht herzlich zu dieser Veranstaltung einladen."

Pressemitteilung Nr. 33/98

Bürgermeisteramt · Postfach 6 · 71550 Weissach im Tal

Pressestelle

Telefon 07191 / 3531-32
Telefax 07191 / 3531-39
Sachbearbeiter Herr Scharer

Datum 01.07.1998

“Wie die Schlange vor dem Kaninchen”

Auftaktveranstaltung Agenda 21 - Weissach 2000 mit Professor Dr. Ulrich Duchrow, Universität Heidelberg

“Eine Lokale Agenda 21 bietet die Möglichkeit, auf örtlicher Ebene Veränderungen anzustoßen oder herbeizuführen”, so die Kernaussage von Professor Dr. Ulrich Duchrow von der Universität Heidelberg in seinem Referat.

Der Professor für systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Heidelberg ist spezialisiert auf Interpretation und theologische Kritik von Wirtschaftsfragen.

Sehr schnell wurde im Rahmen des Vortrags deutlich, daß weltweit global zusammenhängende Wirtschaftsstrukturen und -probleme bis in die kleinste politische Einheit, die Gemeinden, hineinwirken. Anhand von Zahlen, Fakten und Diagrammen erläuterte der Referent anschaulich, wo derzeit Probleme bestehen, welche Fehlentwicklungen aus seiner Sicht in den letzten Jahrzehnten aufgetreten sind und wo es gilt, staatlich oder privat gegenzusteuern.

Unter Beleuchtung der wirtschaftlichen Situation und Hintergründe wurde der Bogen geschlagen zur lokalen bzw. regionalen Bedeutung der Agenda 21, deren Grundsätze aus dem UN Umweltgipfel 1992 in Rio hervorgegangen sind.

Viele verschiedene individuelle Möglichkeiten beinhaltet die lokale Agenda, so daß nur Handlungsansätze angeregt werden können, die Vorgehensweise und Durchführung insgesamt aber auf die örtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten abgestimmt werden muß.

“Pionierarbeit wird in der Gemeinde Weissach im Tal geleistet”, da sie zu den rund 200 Kommunen in der gesamten Bundesrepublik gehört, die den lokalen Agenda Prozeß begonnen haben.

Im Anschluß an den Vortrag bestand Gelegenheit, mit dem Referenten zu diskutieren bzw. Fragen zu stellen. Sehr schnell wurde deutlich, daß bei den Zuhörern der Eindruck entstand, daß sich bei einer lokalen Agenda, welche sich mit allen gesellschaftlichen Bereichen in Form von Ökologie, Ökonomie und Sozialem gleichermaßen beschäftigen muß, um einen “unüberwindlichen Aufgabenberg” handeln könnte. Diese Vorbehalte waren für den Heidelberger

Professor verständlich, er empfahl jedoch, ob dieser großen Chance zur Verbesserung der Gesamtsituation auf lokaler Ebene nicht wie das "Kaninchen vor der Schlange zu verharren", sondern aktiv zu werden und die lokale Agenda in kleinen Schritten umzusetzen. Jedermann / -frau kann und soll sich in diesem Prozeß einbringen mit den individuellen Fähigkeiten, die er / sie besitzt.

Als besonders erfreulich wertete Professor Dr. Duchrow die Anregung einer ZuhörerIn, Kinder und Jugendliche konkret in den lokalen Agenda Prozeß einzubeziehen. Aus seiner Sicht ist dies besonders wichtig, da alle Aktivitäten im Rahmen der Agenda darauf ausgerichtet sind, eine zukunftsfähige nachhaltige Entwicklung der Gemeinde für die uns folgende Generation zu sichern.

Im Anschluß an die Veranstaltung bestand Gelegenheit, im losen Gespräch untereinander und mit dem Referenten persönliche Fragen und Ansichten zu erörtern und weitere Kontakte zu knüpfen.

Bürgermeister Deuschle, welcher in seiner Begrüßung darauf hinwies, daß die Gemeinde einen lokalen Agenda Prozeß zwar hilfreich unterstützen kann, dieser aber von der Bevölkerung getragen werden muß, stellte im Rahmen der Diskussion fest, daß der Gemeinde im Agenda Prozeß zwar räumlich, rechtliche und finanzielle Grenzen auferlegt werden, dies aber alle Beteiligten nicht davon abhalten soll, über machbare Visionen nachzudenken, die vielleicht nicht heute aber morgen verwirklicht werden können. "Global denken - lokal handeln" so das Schlußwort des Bürgermeisters, wird wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin die Handlungsmaxime bleiben!"

„Veränderungen anstoßen oder herbeiführen“

Auftaktveranstaltung Agenda 21 – Weissach 2000 – Professor Duchrow empfiehlt eine Umsetzung in kleinen Schritten

Weissach im Tal (sch) – „Eine lokale Agenda 21 bietet die Möglichkeit, auf örtlicher Ebene Veränderungen anzustoßen oder herbeizuführen“, so die Kernaussage von Dr. Ulrich Duchrow. Der Professor für Systematische Theologie und Sozialethik der Universität Heidelberg referierte anlässlich der Auftaktveranstaltung Agenda 21 – Weissach 2000.

Sehr schnell wurde im Rahmen des Vortrags deutlich, daß weltweit global zusammenhängende Wirtschaftsstrukturen und -probleme bis in die kleinste politische Einheit, die Gemeinden, hineinwirken. Anhand von Zahlen, Fakten und Diagrammen erläuterte der Referent anschaulich, in welchen Bereichen derzeit Probleme bestehen, welche Fehlentwicklungen aus seiner

Sicht in den vergangenen Jahrzehnten aufgetreten sind und wo es gilt, staatlich oder privat gegenzusteuern. Unter Beleuchtung der wirtschaftlichen Situation und Hintergründe schlug der Referent den Bogen zur lokalen beziehungsweise regionalen Bedeutung der Agenda 21, deren Grundsätze aus dem UN-Umweltgipfel 1992 in Rio hergeleitet sind.

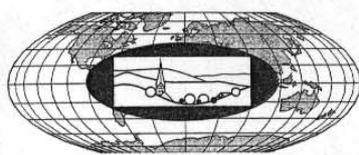
Viele verschiedene individuelle Möglichkeiten enthält die lokale Agenda, so daß nur Handlungsansätze angeregt werden können, die Vorgehensweise und Durchführung insgesamt aber auf die örtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten abgestimmt werden muß. Laut Duchrow werde in Weissach im Tal Pionierarbeit geleistet, da bislang nur rund 200 Kommunen in der gesamten Bundesrepublik den lokalen Agenda-Prozess begonnen haben.

Im Anschluß an den Vortrag wurde sehr schnell deutlich, daß bei den Zuhörern der Eindruck entstand, daß es sich bei einer lokalen Agenda, welche sich mit allen gesellschaftlichen Bereichen in Form von Ökologie, Ökonomie und Sozialem gleichermaßen beschäftigen muß, um einen „unüberwindlichen Aufgabenberg“ handeln könnte. Diese Vorbehalte waren für den Heidelberger Professor verständlich. Er empfahl jedoch, ob dieser großen Chance zur Verbesserung der Gesamtsituation auf lokaler Ebene nicht wie das „Kaninchen vor der Schlangenzunge zu verharren“, sondern aktiv zu werden und die lokale Agenda in kleinen Schritten umzusetzen.

Jedermann kann und soll sich in diesem Prozess einbringen mit den individuellen Fähigkeiten, die er besitzt. Als besonders erfreulich wertete Duchrow die Anregung

einer Zuhörerin, Kinder und Jugendliche konkret in den lokalen Agenda-Prozess einzubeziehen. Aus seiner Sicht ist dies besonders wichtig, da alle Aktivitäten im Rahmen der Agenda darauf ausgerichtet sind, eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung der Gemeinde für die uns folgenden Generationen zu sichern.

Bürgermeister Rainer Deuschle stellte im Rahmen der Diskussion fest, daß der Gemeinde im Agenda-Prozess zwar räumliche, rechtliche und finanzielle Grenzen auferlegt werden. Dies aber soll die Beteiligten nicht davon abhalten, über machbare Visionen nachzudenken, die vielleicht nicht heute, aber morgen verwirklicht werden können. Deuschle abschließend: „Global denken – lokal handeln wird wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin die Handlungsmaxime bleiben.“



Agenda 21 - Weissach 2000

Auftaktveranstaltung mit Professor Dr. Ulrich Duchrow

Einen interessanten Abend konnten die Zuhörer des Vortrags von Professor Dr. Ulrich Duchrow von der Universität Heidelberg im Rahmen Auftaktveranstaltung "Agenda 21 - Weissach 2000" erleben.

Nach der Begrüßung von Bürgermeister Rainer Deuschle, welcher in seiner kurzen Ansprache auf die Erfordernisse und Wichtigkeit des lokalen Agenda Prozesses einging und den Referenten als Professor für systematische Theologie und Sozialethik, landeskirchlicher Beauftragter der evangelischen Kirche in Baden, vorstellte, der sich auf die Interpretation und theologische Kritik von Wirtschaftsfragen spezialisiert hat, übergab er das Wort an Professor Duchrow.

Gleich am Anfang seines Referats zeigte er auf, daß weltweite wirtschaftliche Zusammenhänge ihre Auswirkungen bis in die kleinste politische Ebene, die der Gemeinde, haben. Anschaulich, konkret und ohne verwirrende Zahlenspiele erläuterte er die Wirtschaftspolitik der letzten Jahrzehnte, welche sich von nationalen, überschaubaren Größen zu globalen, weltweit umspannenden Multikonzernen entwickelt hat.

Welche Veränderungen sowohl im politischen, als auch im Lebensbereich des Einzelnen die Globalisierung der Weltwirtschaft mit sich gebracht hat, waren ebenso Bestandteil seiner Aussagen wie die Tatsache, daß wir bereits auf der untersten Ebene, also in der Gemeinde unliebsamen Entwicklungen gegensteuern müssen.

Nach dem länder- und grenzenübergreifende Mechanismen erläutert waren, spannte Professor Duchrow den Bogen zur lokalen Agenda in den Gemeinden. Sehr schnell wurde deutlich, daß die lokale Agenda viele verschiedene Möglichkeiten bietet. Entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand und der konkreten Infrastruktur der Gemeinde gilt es die Schwerpunkte zu setzen. Dies bedeutet, daß die lokalen Agenden in den etwa 200 Gemeinden, die diesen Schritt in der Bundesrepublik zwischenzeitlich begonnen haben, je nach Lage, Größe und Besonderheiten sehr unterschiedlich aussehen werden.

Im Anschluß an den Vortrag bestand Gelegenheit, Fragen an Professor Duchrow zu stellen. Aus diesen wurde teilweise ersichtlich, daß der lokale Agenda Prozeß als große, ja fast unüberwindliche Aufgabe angesehen wird. Professor Duchrow stellt hierzu fest, daß wir nicht "wie das Kaninchen vor der Schlange" ängstlich verharren sollen, sondern vielmehr die Möglichkeiten, die die Agenda bietet, kontinuierlich in kleinen Schritten umsetzen müssen. Die Bürgerbeteiligung ist dabei ein besonders wichtiger Aspekt. Jedermann / -frau kann und soll sich im Rahmen seiner / ihrer persönlichen Fähigkeiten engagieren.

Dies war auch die Bitte des Bürgermeisters in seinem Schlußwort, welcher darauf hinwies, daß die Gemeinde einen lokalen Agenda Prozeß zwar unterstützen kann, dieser aber von der Bevölkerung und den örtlichen Institutionen und Organisationen getragen werden muß. Die Mitarbeit aus allen gesellschaftlichen Gruppen ist ein prägendes Element des Agenda Prozesses, um anhand verschiedener Meinungen, Standpunkte und Argumentationen einen gemeinsamen Weg zu finden. "Global denken - lokal handeln" wird wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin die Maxime in der Gemeinde bleiben.

Nach Beendigung des Vortrages bestand Gelegenheit, bei Apfelsaft, Most und schwäbischem Gebäck im Gespräch untereinander, oder mit dem Referenten die Themen oder Fragen des Abends zu vertiefen.
Ihre Gemeindeverwaltung

Arbeitsprogramm der Bauhofsarbeiter im Juni 1998

- Asphalt einbau - Schulhof, Unterweissach
- Einlauf versetzt - Feldweg, Cottenweiler
- Asphalt einbau - Unterweissacher Straße, Cottenweiler
- Reparaturarbeiten - Kindergarten Oberweissach + Kindergarten Kirchberg, Unterweissach
- Bank aufgestellt - Sandäcker
- Aufräumarbeiten - Archiv Oberweissach
- Schachtreparatur - Feldweg Sandäcker
- Schachtreparaturen - Bergweg, Schwabstraße, Welzheimer Straße
- Asphalt einbau - Schulweg Hohnweilerstraße
- Bodenplatte betoniert - Friedenstraße 8
- Holzverkleidung angebracht - Kindergarten Oberweissach, Kindergarten Cottenweiler
- Schlegeln
- Mäharbeiten
- Sand ausgebaggert - Spielplatz Oberweissach
- Grünpflege im Gemeindegebiet
- Abfalleimer geleert
- Containerplätze gereinigt
- Spielplätze kontrolliert

gez. Wahl
Fronmeister

Kindergarten - Nachrichten

Ein großer Wunsch der Mädchen und Jungen im Kindergarten Oberweissach ist endlich in Erfüllung gegangen. Durch den Einsatz der Kindergartenleiterin, der Erzieherinnen, Elternbeirat, Mütter, Kleiderbazar und Weihnachtsmarktstand konnte eine Spielburg (eine 2. Ebene) in einem Gruppenraum Einzug halten.

Sehr viele Firmen beteiligten sich auf Anfrage spontan, für den Kindergarten zu spenden. Ende Februar hieß es: "Ärmel hochkrempeln!" Ein neuer großer Platz mußte im Kindergarten geschaffen werden.

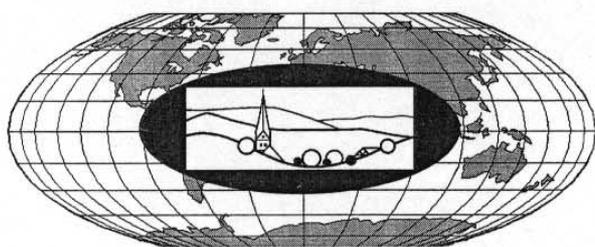
Die Spielburg läßt sich nicht nur wunderbar erobern und erklimmen, sie bietet auch heimelige Nischen zum Spielen. So fand im Erdgeschoß die Puppenecke einen Platz für sich und auf der schönen Eckbank läßt es sich gut "aushalten".

Im ersten Stock wurde die Bauecke samt Bauklötzen und Autos eingerichtet. Prompt entdeckten die Mädchen die Bauecke; war diese Ecke eher den Burschen vorbehalten, denn das war ja das "typische" Jungenspielzeug. Jetzt halten "Baumeisterinnen" Einzug in diese Etage und machen den Herren der Schöpfung Konkurrenz. Über diese Entwicklung ist die Gruppenleiterin besonders erfreut, denn die Mädchen haben ihre ehemaligen Vorstellungen über festgelegte Rollen, die sie übernehmen, in dieser luftigen Höhe einfach über Bord geworfen.

Die neue Spielburg ist nicht nur optisch eine Augenweide, sondern sie birgt auch einen enorm hohen Spielwert. Das muß mit eigenen Augen gesehen werden! Deshalb lud der Kindergarten Oberweissach Herrn Bürgermeister Deuschle und Herrn Hartmann zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in den Kindergarten ein, um die zweite Ebene vorzustellen.

Auf diesem Wege möchte ich mich im Namen unserer Kinder und meiner Kolleginnen bei allen recht herzlich bedanken, die es uns durch ihre Mithilfe, Spende und Unterstützung ermöglicht haben, diese Spielburg zu besitzen und mit Kinder zu "besetzen."

Salvina Sferlazza, Kindergartenleiterin



Agenda 21 - Weissach 2000

Einladung zum 1. Treffen der Arbeitskreise

Die Arbeitskreise, welche sich am 18. Mai 1998 in der Sitzung des Umweltausschusses (Agenda-Forum) gegründet haben, treffen sich in Kürze erstmals.

Jede Bürgerin und jeder Bürger haben Gelegenheit, in einem oder mehreren Arbeitskreisen mitzuarbeiten. Wenn Sie Interesse an einem oder mehreren Themen haben, besteht die Gelegenheit, dieses in die Arbeitskreise einzubringen.

Im Rahmen des Agenda-Prozesses wird besonderer Wert auf eine breite Bürgerbeteiligung gelegt, damit Sie an der Gestaltung Ihrer Gemeinde mitwirken können.

Die Vorgehensweise in den Arbeitskreisen richtet sich grundsätzlich nach folgenden Kriterien:

Bestandsaufnahme - "Was ist zu verbessern / ändern" - konkrete Maßnahmenvorschläge.

Die Arbeitskreise treffen sich wie folgt:

1. Verkehr / Wirtschaft / Umwelt

Mittwoch, 15.7.1998 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Unterweissach, Scheunestube.

Ansprechpartner: Frau Maria Schweinberger, Telefon 54466
Herr Eckhard Steinat, Telefon 53398

2. Naturschutz / Landwirtschaft

Freitag, 17.7.1998 um 20.00 Uhr im Bürgerhaus in Unterweissach, Scheunestube.

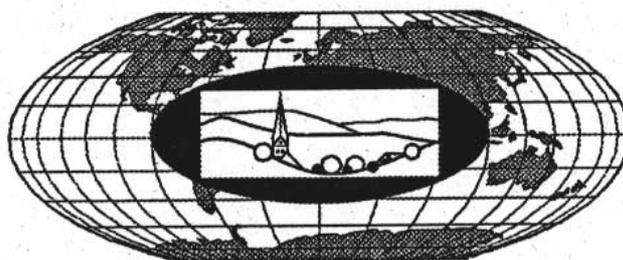
Ansprechpartner: Herr Hans Sanzenbacher, Telefon 52928
Herr Jörg Maier, Telefon 53020

3. Gesellschaft / Soziales / Kultur

Freitag, 17.7.1998 um 20.00 Uhr in der Schule an der Weissach (Grundschule Unterweissach).

Ansprechpartner: Herr Pastor Christoph Klaiber, Telefon 310250
Herr Albert Schwenger, Telefon 300768

Bei Rückfragen zu den einzelnen Arbeitskreisen wenden Sie sich bitte an die oben genannten Ansprechpartner oder an das Agenda-Büro bei der Gemeindeverwaltung, welches Sie unter der Rufnummer 3531-32 erreichen.



Agenda 21 - Weissach 2000

Arbeitskreise der lokalen Agenda - Weissach 2000 mit den nächsten Sitzungsterminen:

1. Arbeitskreis Verkehr / Wirtschaft / Umwelt

Ansprechpartner: Frau Maria Schweinberger, Tel. 54466
Herr Eckhard Steinat, Tel. 53398

Nächster Sitzungstermin: 23. September 1998, Gaststätte „Krone“ Unterweissach,
19.30 Uhr.

2. Arbeitskreis Naturschutz / Landwirtschaft

Ansprechpartner: Herr Hans Sanzenbacher, Tel. 52928
Herr Jörg Maier, Tel. 53020

Nächster Sitzungstermin: 25. September 1998, Bürgerhaus Unterweissach, Galeriestüble,
20.00 Uhr.

3. Arbeitskreis Gesellschaft / Soziales / Kultur

Ansprechpartner: Herr Pastor Christoph Klaiber, Tel. 310250
Herr Albert Schwenger, Tel. 300768

Nächster Sitzungstermin: 09. Oktober 1998, Schule an der Weissach, 20.00 Uhr.

Die Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitskreise ist jederzeit möglich!

Arbeitskreise für den Agenda-Prozeß

Bürgerbeteiligung im Vordergrund – Umweltausschuß legt weitere Vorgehensweise fest

Weissach im Tal (pm) – Von Beginn an will die Gemeinde allen interessierten Bürgern die Möglichkeit geben, am lokalen Agenda-Prozeß mitzuwirken. Der Umweltausschuß tagt zu diesem Thema künftig öffentlich als „Agenda-Forum“. Daneben gibt es künftig drei Arbeitskreise, die sich mit einzelnen Themenbereichen innerhalb des Agenda-Prozesses befassen.

Im Januar hatte der Gemeinderat den Grundsatzbeschuß gefaßt, in den Lokalen Agenda 21-Prozeß einzutreten. Ziel dieses Prozesses ist eine nachhaltige, zukunftsfähige Gemeindeentwicklung innerhalb der Themenfelder Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Dieses lokale Aktionsprogramm geht zurück auf den UN-Umweltgipfel in Rio 1992, wo das Agenda-Programm beschlossen wurde. Unter anderem werden darin die Gemeinden aufgefordert, Lokale Agenden durchzuführen, um ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert zu erarbeiten.

Die Gemeindeverwaltung hat im Umweltausschuß detailliert über die Handlungsanforderung sowie die mögliche Umsetzung einer Lokalen Agenda 21 informiert. Der Umweltausschuß tagt zu diesem

Themenkomplex künftig als „Agenda-Forum“ öffentlich. So soll von Beginn an interessierten Bürgern, Institutionen und Organisationen die Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit gegeben werden.

Schon bei der ersten Sitzung wurde diese Gelegenheit rege genutzt. Drei Arbeitskreise werden sich mit den Themenbereichen Verkehr/Wirtschaft/Umwelt, Naturschutz/Landwirtschaft sowie Gesellschaft/Soziales/Kultur befassen.

Ansprechpartner stehen fest

Bereits in der ersten Sitzung haben sich Ansprechpartner für die Arbeitskreise zur Verfügung gestellt. Alle drei Arbeitskreise haben konkrete Termine für eine erste Sitzung festgelegt. Der AK Verkehr/Wirtschaft/Umwelt tagt am 15. Juli um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Unterweissach. Ansprechpartner sind Maria Schweinberger und Eckhard Steinat.

Der AK Naturschutz/Landwirtschaft kommt erstmals am 17. Juli, 20 Uhr ebenfalls in Unterweissach zusammen. Hans Sanzenbacher und Jörg Maier sind hier die Ansprechpartner.

Christoph Klaiber und Albert Schwenger haben sich als Ansprechpartner des AK Gesellschaft/Soziales/Kultur zur Verfügung gestellt. Er tagt am 17. Juli um 20 Uhr im ehemaligen Feuerwehrgärtehaus Cottenweiler.

Nach dem vorläufigen Zeitplan werden sich die Arbeitskreise bis zum 1. Oktober 1998 mehrmals treffen und in einer weiteren Sitzung des Agenda-Forums über erste Erfahrungen berichten. Im Frühjahr 1999 ist ebenfalls im Agenda-Forum ein erster Zwischenbericht aus den Arbeitskreisen vorgesehen, welchem sich im Herbst 1999 eine abschließende Beratung anschließen soll. Zu diesem Zeitpunkt wird im Agenda-Forum über die beratenen Themen und die daraus resultierenden Maßnahmen ein Gesamtkatalog für den Gemeinderat zusammengefaßt und diskutiert, welcher im Frühjahr 2000 beraten wird.

Bereits aus diesem Zeitplan läßt sich erkennen, daß es sich bei einer Lokalen Agenda um kein kurzfristiges Umweltprogramm, sondern um einen Aktionsplan handelt, in dessen Rahmen gesamtgesellschaftlich verschiedene Themenbereiche betrachtet, Probleme sondiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden sollen.